

12. Juli 2015 | 18 Uhr | St. Matthias Neuwied

MISSA

Kammerchor Neuwied

Leitung: Regionalkantor Thomas Sorger

MISSA

Sie möchten im Kammerchor Neuwied mitsingen?

Ambitionierte Chorsängerinnen und Chorsänger können sich bei Regionalkantor Thomas Sorger anmelden und persönlich vorstellen. Voraussetzungen sind eine gute und sichere Stimme, Erfahrungen im Ensemblegesang, Fähigkeiten im »vom Blatt singen«, Spaß an konzentrierter künstlerischer Arbeit sowie Lust und Neugier auf interessante Projekte, die sich dem klassischen Repertoire vor allem von A-cappella-Chormusik ganz unterschiedlicher Epochen widmen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter **www.kammerchor-neuwied.de**

Das Programm

Claudio Merulo (1533 - 1604)

Missa Cara la vita mia

- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Agnus Dei

Frank Martin (1890 - 1974)

Messe pour double Chœur a cappella (1922 - 1926)

- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Agnus Dei

Konzertvorschau:

Samstag, 28. November 2015 | 20.00 Uhr | St. Matthias Neuwied

Missa II

Joseph Gabriel - Rheinberger, Messe in Es (Cantus Missae) Op. 109

Ariel Ramirez - Misa Criolla, Navidad nuestra

Dominik Wortig, Tenor

Kammerchor Neuwied

Leitung: Regionalkantor Thomas Sorger

Claudio Merulo (1533 - 1604)

Missa Cara la vita mia

Die so genannte *Venezianische Mehrchörigkeit* wird überwiegend mit sehr bekannten Komponisten wie Giovanni Gabrieli (1557 - 1612) und Claudio Monteverdi (1567 - 1643) in Verbindung gebracht. Die Werke von Gabrieli und Monteverdi um 1600 sind aber ohne die Komponistengeneration davor nicht denkbar. Zu den Wegbereitern und gleichzeitig bereits großen Meistern des neuen Stils der Zeit, der *seconda prattica*, gehört auch Claudio Merulo (1533 - 1604). Der neue Stil unterscheidet sich in etlichen Punkten von der *prima prattica* (alter Stil der Zeit); u. a. auch darin, dass immer mehr weltliche Bereiche auf die sakrale Musik Einfluss nehmen. So ist die musikalische Vorlage für die vorliegende Vertonung des *ordinarium missae* ein Madrigal von Giaches de Wert (1535 - 1596) mit dem gleichen Titel *Cara la vita mia (Liebste, mein Leben)*, das offensichtlich zu der Zeit so bekannt war, dass es nicht nur einmal als Ausgangspunkt für neue Kompositionen diente. Veröffentlicht wurde das Madrigal 1558 in Venedig in einer Sammlung von Werken de Werts unter dem Titel *Primo libro de madrigali a cinque voci*. Zum alten Stil gehört, dass vor allem der melodische Verlauf *Gregorianischer Gesänge* Ausgangspunkt der Kompositionen sakraler Mehrstimmigkeit war. Merulo geht in dieser Messe darüber hinaus z. B. so vor, dass auch typische harmonische Wendungen des Madrigals immer wieder aus Neue fein variiert zu wiedererkennbaren Merkmalen im gesamten Verlauf des Werks werden. Die doppelchörige *Missa Cara la vita mia* fällt in die Entstehungszeit der *Venezianischen Mehrchörigkeit* und muss bereits als Meisterwerk dieses Stils angesehen werden. Der im Vergleich zur *prima prattica* homophonere Stil ist durchzogen von stimmführungstechnischen, rhythmischen und harmonischen Raffinessen, die eine ganz besondere Klangwelt und rhythmisches Schwingen entstehen lassen. Die chorische Klangwelt von Monteverdis *Marienvesper* (1610) ist bereits deutlich spürbar.

Armin Gaus

Frank Martin (1890 - 1974)

Messe pour double Chœur a cappella (1922 - 1926)

Das Werk zeigt in den kompositorischen Mitteln in jeder Hinsicht, welcher gewaltiger Paradigmenwechsel in der Musik in den dazwischen liegenden mehr als dreihundert Jahren stattgefunden hat. Sie spricht in ihrem spätimpressionistischen Stil harmonisch eine vollkommen andere Sprache, ebenso in der Dynamik als klar geäußerte Klangwille des Komponisten. Frank Martin erweitert die Doppelchörigkeit um vielfältige Techniken. Neben der im venezianischen Stil üblichen Gegenüberstellung der Chöre mit der Absicht einer klanglichen Nutzung und Gestaltung des Raumes intensiviert Martin chorübergreifende polyphone Strukturen. Oft bilden hohe Stimmen und tiefe Stimmen eine Doppelchörigkeit. Häufig gehen gleiche Stimmen der Chöre ineinander über und bilden ein feines klanglich schillerndes Geflecht. Eine häufig vorkommende Variante ist, dass ein Chor als Begleitchor fungiert, während der andere Chor, im Unisono gregorianisch anmutende Melodien singt, vorwiegend in pentatonischer Melodik. Die 1966 von Martin selbst angefertigte Orgelfassung des Agnus Dei belegt seine Vorstellung davon. Die „Messe pour double Chœur a cappella“, entstand zwischen 1922 und 1926. Erst 1963 wurde sie uraufgeführt. Frank Martin schrieb: *„Zu diesem Zeitpunkt meines Lebens kannte ich wirklich keinen Chorleiter, der sich für das Werk hätte interessieren können. ... Damals war diese Messe für mich nur eine Angelegenheit zwischen Gott und mir.“* Heute ist sie eines der beliebtesten Werke zeitgenössischer Chormusik a cappella und findet sich im Repertoire vieler ambitionierter Kammerchöre. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Konzert um eine Neuwieder Erstaufführung.

Thomas Sorger

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus
bonæ voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi
propter magmam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Quoniam tu solus Sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede
den Menschen, die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Wir sagen dir Dank
ob deiner großen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater!
Eingeborener Sohn, Herr Jesus Christus!
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser!
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf!

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus!

Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen.

Credo in unum Deum,

Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terræ,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum, Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum.
Et ex Patre natum, ante omnia sæcula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum non factum,
consubstantialis Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis:
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas.
Et ascendit in caelum:
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos:
cujus regni non erit finis.

Ich glaube an den einen Gott,

den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und ich glaube an den einen Herrn, Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit;
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gotte;
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist;
der für uns Menschen
und um unseres Heiles willen
vom Himmel herabgestiegen ist.

Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Er wurde sogar für uns gekreuzigt;
unter Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.

Und er ist auferstanden am dritten Tag,
gemäß der Schrift;
er ist aufgefahren zum Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebendige und Tote,
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum, et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Und ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und dem Sohne ausgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der durch die Propheten gesprochen hat.
Und ich glaube an eine heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen,
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Mit freundlicher Unterstützung von:

kulturInfo
Denn hier steht, wo was los ist.

